

Freitag, 19. Juni 2026, Isenhagener Kreisblatt / Samtgemeinde Wesendorf

Besuch aus Páka: 35 Jahre Freundschaft

Wesendorf hat die ungarische Partnergemeinde mit ihrem jungen Bürgermeister zu Gast



Die Gastgeber aus Wesendorf, Wahrenholz, Schönewörde und Wagenhoff sorgten für einen herzlichen Empfang der ungarischen Freunde. © Hans-jürgen Ollech (2)

Wesendorf – Die zu einem Besuch nach Wesendorf angereiste zwölköpfige Delegation der ungarischen Partnergemeinde Páka einschließlich ihres neuen Bürgermeisters Kása Adam, wurde kürzlich vor dem Wesendorfer Rathaus sowohl von den Gasteltern als auch seitens der Vertretungen des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW), des stellvertretenden Bürgermeisters Siegfried Weiß und Samtgemeindebürgermeister Rolf-Dieter Schulze, empfangen. Nach der Begrüßung folgte im Ratssaal der Samtgemeinde der offizielle Empfang.

Der Sprecher der Sektion Ungarn im PKSW, Hubert Kühne, hieß die ungarischen Freunde mit Unterstützung von Nora Schilling als Dolmetscherin in ihrer Heimatsprache herzlich willkommen. Kühne stellte sich als neuer Sprecher der Sektion vor und dankte in diesem Zusammenhang seinem Vorgänger Axel Bormann für seine unermüdliche Tätigkeit zum Wohle der Partnerschaft, die er sieben Jahre lang mit großer Leidenschaft ausgeübt hat.

„Liebe Freunde aus der Partnergemeinde Páka, seien Sie auch von meiner Seite und damit von der Samtgemeinde Wesendorf herzlich willkommen“, freute sich Rolf-Dieter Schulze und hob dabei die nunmehr 35-jährige Partnerschaft mit Páka hervor. Schulze zeigte sich auch von dem neuen und jungen Bürgermeister Kàsa Adam beeindruckt. Denn der 35-jährige Diplom-Ingenieur ist in dem Jahr der Beurkundung der Partnerschaft geboren, spricht neben seiner Muttersprache Englisch und auch ein bisschen Deutsch. Der Samtgemeindebürgermeister wünscht sich auch weiterhin ein gepflegtes Miteinander und zeigte sich zuversichtlich, dass „wir das auch in aktuell schweren politischen Zeiten, Krisen und Kriegen auf der Welt gemeinsam hinbekommen“.

Weiß erinnerte an die Arbeit des Partnerschaftskreises in Bezug auf die Pflege der besonderen Freundschaft mit der Partnergemeinde in Ungarn. Bereits 1985 fand erstmals ein Besuch von ungarischen Hinterbliebenen in Wesendorf statt, da zum Ende des Zweiten Weltkriegs junge ungarische Soldaten auf dem Fliegerhorst in Wesendorf zu Piloten ausgebildet werden sollten. Sie sind bei einem der schwersten alliierten Luftangriffe am 10. April 1945 ums Leben gekommen.

Nach dem Besuch der damaligen ungarischen Delegation entwickelte sich eine tiefe Freundschaft, die 1991 durch die Unterzeichnung von Partnerschaftsurkunden manifestiert wurde. Weiß nannte abschließend einige Höhepunkte der Freundschaft wie eine Radtour von Wesendorf nach Páka und zahlreiche Jugendprojekte mit internationaler Beteiligung. Daher lautet die Botschaft: „Unsere Freundschaft dient dem Frieden in Europa!“

Es folgten Dankesreden des neuen ungarischen Bürgermeisters, der sich über den herzlichen Empfang sehr freute und alles daran setzen möchte, dass diese Partnerschaft auch weiterhin aktiv gepflegt wird. Die Gemeinde Wesendorf überreichte dem neuen Bürgermeister eine Kopie der Partnerschaftsurkunde und einen Schirm, damit er stets gut beschirmt sei. Die ungarischen Gäste hatten einen gravierten Silberteller als Gastgeschenk sowie für die Organisatoren des PKSW, Christiane Dittmann-Martin und die Bürgermeister Herbert Pieper, Heinrich Buchholz und Rolf-Dieter Schulze sowie Siegfried Weiß, ein kleines, persönliches Geschenk mitgebracht.

Am Montagvormittag erfolgte eine Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof in Wesendorf, um der gefallenen und getöteten ungarischen Freunde zu gedenken. Am Nachmittag besuchten die Gäste die „Militär-Historische Ausstellung“ des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr im Stabsgebäude der ehemaligen Hammerstein-Kaserne und zeigten sich davon tief beeindruckt. Ein Besuch des Grenzlandmuseums in

Bad Bodenteich sowie eine Fahrt zum Schiffshebewerk nach Scharnebeck mit Besichtigung standen dann am Dienstag auf dem Programm.

HANS-JÜRGEN OLLECH